

▶▶▶ WTO – Stillstand: Es braucht Reformen

Die Welthandelsorganisation (World Trade Organization - WTO) ist eine internationale Organisation mit Sitz in Genf, die sich mit der Regelung von Handels- und Wirtschaftsbeziehungen beschäftigt.¹

Dadurch hatte und hat sie gerade im Jahr 2019 durch den Zoll-Rundumschlag von US-Präsident Donald Trump alle Hände voll zu tun und steht nun, Ende des Jahres, im Mittelpunkt weltweiter Aufmerksamkeit und Kritik.

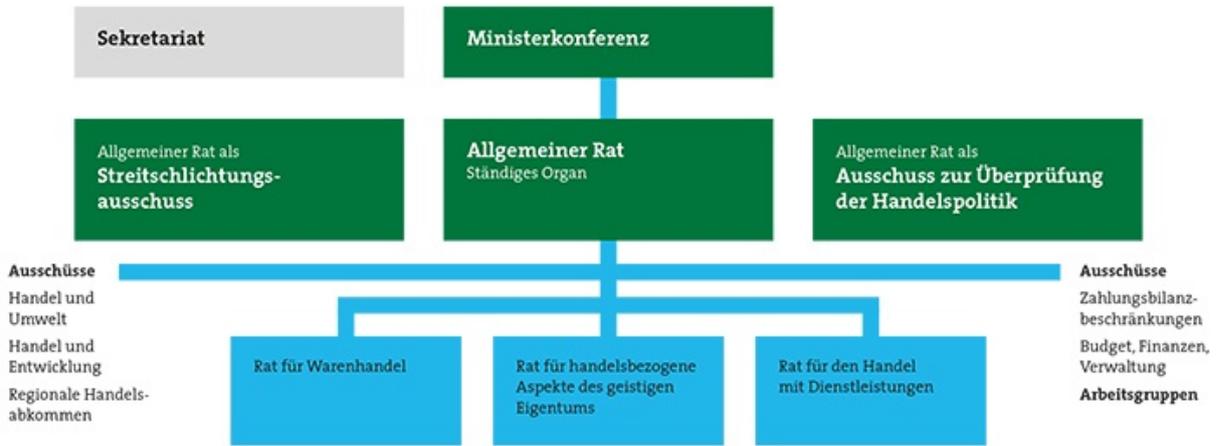
Der Gründung der WTO am 15. April 1994 in Marrakesch als Dachorganisation der Verträge GATT, GATS und TRIPS, lagen als Ziele der Abbau von Handelshemmnissen und somit die Liberalisierung des internationalen Handels mit dem weiterführenden Ziel des internationalen Freihandels, zugrunde.

Darüber hinaus ist die WTO für die Streitschlichtung bei Handelskonflikten zuständig. Der Berufungsausschuss besteht im Normalfall aus sieben Mitgliedern. Diese entscheiden im Schiedsgerichtsverfahren in letzter Instanz, ob ein Mitgliedsland gegen WTO-Regeln verstoßen hat und ob Gegenmaßnahmen in Form von Strafzöllen verhängt werden dürfen².

¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Welthandelsorganisation> (10.12.2019)

² <https://www.nzz.ch/wirtschaft/washington-laehmt-das-wto-schiedsgericht-ld.1527530> (11.12.2019)

Welthandelsorganisation – WTO
Organisatorischer Aufbau



Bergmoser + Höller Verlag AG, Zahlenbild 615395; Quelle: WTO

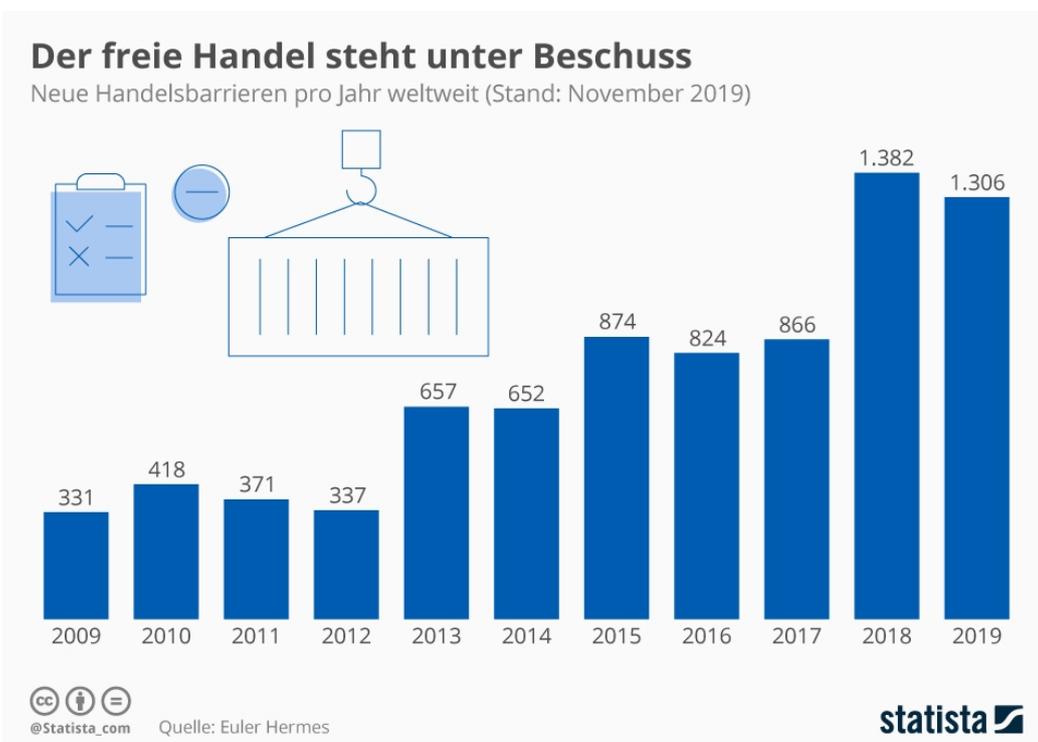
Quelle: <https://www.bpb.de/izpb/204715/internationaler-handel-und-wto?p=all> (10.12.2019)

Die US-Regierung blockiert jedoch das seit 25 Jahren erfolgreich funktionierende System der Streitschlichtung durch eine hartnäckige Blockade der Richterernennungen. Washingtons Emissäre legten bereits 2017 in Genf ihr Veto gegen vier anstehende Nachnominierungen für das im Normalfall sieben Richter umfassende Gremium ein. Die Mindestanzahl von drei Mitgliedern kann mit dem Ausscheiden von zwei Richtern mit 10.12.2019 nicht mehr erbracht werden. Die WTO ist somit handlungsunfähig. Die 164 Mitgliedsstaaten können zwar weiterhin Beschwerde gegen protektionistische Praktiken in Genf einlegen, es gibt jedoch niemanden, der die Fälle bindend entscheidet.

Drahtzieher der Blockade ist Robert Lighthizer, der von der amerikanischen Regierung 2003 der WTO als kompetenter Kandidat vorgeschlagen wurde, damals jedoch abgelehnt wurde und nun als US-Handelsbeauftragter für die WTO-Nominierungen zuständig ist.

In die Zeit der Handlungsunfähigkeit fällt zum Beispiel der transatlantische Konflikt um die Airbus-Subventionen. Die WTO gestattete den USA kürzlich, Strafzölle von 7,5 Milliarden USD gegen die EU zu verhängen, weil die Europäer den Flugzeughersteller Airbus illegal subventioniert hatten. Würde die EU nun Berufung gegen das WTO-Urteil einlegen, würde es in absehbarer Zeit zu keiner Neuverhandlung kommen.

Es drohen also Chaos und das Recht des Stärkeren. Wenn es keine Instanz gibt, die darauf achtet, dass gemeinsame Regeln eingehalten werden, können sich Staaten gegenseitig Strafzölle auferlegen und neue Handelskriege vom Zaun brechen.



Quelle: <https://infographic.statista.com> (11.12.2020)

Thomas J. Duesterberg vom konservativen Hudson Institute sieht enormen Reformbedarf in der WTO und schreibt in seinem bereits im Februar 2019 erschienenen Report „The Importance of WTO Reform from a Transatlantic Perspective“³ davon, dass nicht effizient gearbeitet wird. Eine Beschwerde hänge durchschnittlich drei Jahre in Genf.

Wichtige Bereiche wie der Onlinehandel oder grenzüberschreitender Datenverkehr werden nicht abgedeckt. An Vorschlägen der EU, Kanada, Japan und den USA zur Beseitigung dieser Probleme mangelt es nicht. Eine Modernisierung des Regelwerks ist jedoch extrem schwierig, da alle 164 Mitgliedsstaaten ihre einstimmige Einwilligung dazu geben müssen.

Darüber hinaus sieht Duesterberg eine notorische Überschreitung des Mandats und die Anmaßung einer Rechtsetzungskompetenz, die der WTO nicht zugedacht war. Auch schon vor der Präsidentschaft Trumps lagen die USA auf dieser Linie. Sie werfen der Berufungsinstanz

³ https://s3.amazonaws.com/media.hudson.org/files/publications/Duesterberg_WTOReform_Feb2019_Final.pdf (10.12.2019)

Politisierung, Mandatsüberschreitung und benachteiligte Rechtssprechung vor, was viele Ökonomen bestätigen.

Ein Beispiel ist die Kritik des Gremiums daran, dass die USA zum Schutz heimischer Produzenten Verteidigungsmaßnahmen ergreifen, sogenannte „safeguards“⁴ gegen abrupte Importanstiege. Die WTO würde gegenüber chinesischen Staatsunternehmen auf internationalen Märkten hingegen zu nachsichtig sein.

Besonders hart trifft die USA der wirtschaftliche Aufschwung Chinas. Mit dem Wissen um diesen hätte die USA einem Beitritt Chinas zur WTO wohl niemals zugelassen. Die USA sehen das WTO-Regelwerk als überholt und unfair, vor allem, weil China als Entwicklungsland beitreten konnte und deswegen von Zugeständnissen und Subventionen profitiert. Darunter fallen die Strafzölle, die China auf US-Importe im Umfang von knapp 3,6 Milliarden USD im Jahr erheben darf. Die Schlichter der WTO entschieden, dass die US rechtswidrig Antidumping-Maßnahmen angewandt hatten.

Trotz der drohenden Schädigung der WTO durch den Stillstand der Berufungsinstanz im Streitschlichtungsverfahren bleibt WTO-Generaldirektor Roberto Azevedo zuversichtlich. „Die Situation bedeutet nicht das Ende des auf Regeln basierenden Streitschlichtungsverfahrens“, meint Azevedo am 10.12.2019 und fügt hinzu, dass die WTO, wie von den USA verlangt, Reformen brauche, da die Welt sich geändert habe. „Ohne diese Krisenstimmung würde man sich vielleicht arrangieren, und Mitgliedsländer wären vielleicht nicht wirklich bereit zu Veränderungen“, bleibt er optimistisch. Bis zur Ministerkonferenz nächsten Sommer will er eine Lösung auf den Tisch legen.⁵

Der Zeitpunkt des Stillstands in der WTO ist auch für Österreich brisant. Als Reaktion auf die Einführung der Digitalsteuer drohen die USA nun mit Strafzöllen gegen Frankreich und Österreich. In Frankreich wurde die Steuer von 3% bereits eingeführt, in Österreich tritt sie mit 1.01.2020 in Kraft und wird sogar 5% betragen und auf Einnahmen aus Online-Werbungen eingehoben werden. Die neue Steuer gilt jedoch nur für Unternehmen, deren Jahresumsatz

⁴ https://www.wto.org/english/tratop_e/safeg_e/safeg_info_e.htm (11.12.2019)

⁵ <https://www.apa.at/Site/News.de.html?id=6352139502> (11.12.2019)

aus Online-Werbung mindestens 750 Millionen Euro weltweit beträgt. Somit wird die Abgabe von keinem einzigen österreichischen Unternehmen bezahlt werden müssen. US-Internetriesen wie Google, Facebook oder Microsoft werden hier zur Kasse gebeten.

Diese Taktik Österreichs und Frankreichs wird in der Praxis der internationalen Steuerpolitik als verbotenes „Ring-Fencing“ bezeichnet.⁶ Verdeckte Zölle und die direkte oder indirekte Bevorzugung heimischer Unternehmen bei indirekten Steuern oder Förderungen wäre ein Fall für die WTO. So gesehen könnte der Stillstand im Streitschlichtungsgremium für Österreich momentan einen wirtschaftlichen Vorteil bringen.

Ceterum censeo TradeCom FondsUniversum esse emendum!

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Reinhard Wallmann

Mag. Margot Steinöcker

(Geschäftsführender Direktor)

(Public Relations)

Risikohinweis!!!

Dies ist eine interne Unterlage und ist nur an einen ausgewählten Personenkreis gerichtet. Sie basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen und dient der zusätzlichen Information unserer Anleger. Sie ist weder ein Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf noch eine Einladung zur Anbotslegung oder eine Kauf- bzw. Verkaufsempfehlung. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse von Anlegern hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Jede Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden. Wir übernehmen für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wiedergegebenen Informationen und Daten sowie das Eintreten von Prognosen keine Haftung. Die Unterlage ersetzt keinesfalls eine anleger- und objektgerechte Beratung sowie umfassende Risikoauflärung. Die steuerliche Behandlung der Fonds ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

⁶ <https://www.derstandard.at/story/2000112019406/warum-trump-bei-der-digitalsteuer-recht-hat> (11.12.2019)

Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds zu. Ausgabe- und Rücknahmespesen der Fonds sowie sonstige externe Spesen und Steuern sind in den Performanceberechnungen nicht berücksichtigt und mindern die Rendite der Veranlagung. Ertragserwartungen stellen bloße Schätzungen zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar und sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche künftige Entwicklung.

Die aktuellen Prospekte und die Wesentlichen Anlegerinformationen ("KID", "KIID") sind in deutscher Sprache auf der Homepage www.securitykag.at (Unsere Fonds/Fonstdokumente) sowie am Sitz der Security Kapitalanlage AG, Burgring 16, 8010 Graz als Emittentin und der SEMPER CONSTANTIA PRIVATBANK AG, Hessgasse 1, 1010 Wien, als Depotbank kostenlos erhältlich.

Beratung und Verkauf erfolgen ausschließlich über befugte Wertpapierdienstleister und Banken. SE TradeCom erbringt keine Wertpapierdienstleistungen gem. § 1 Abs. 1 Z 19 BWG. Alle Angaben ohne Gewähr.

SE TradeCom Finanzinvest zur Finanzkrise

2019

Höchste Zeit zu handeln (05.12.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126996&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Frankreichs Arbeitslosenrate bei 8,6% (28.11.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126870&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Deutschlands BIP steigt auf 0,5% (21.11.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126119&kat=vorschau

Abschied vom Neoliberalismus (14.11.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126483&kat=vorschau

Welt ohne Zinsen (07.11.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126407&kat=vorschau

Nachhaltigkeit im Finanzsektor (31.10.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126372&kat=vorschau

Dieser Weg wird kein leichter sein (24.10.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126270&kat=vorschau

Nach Draghi die Sintflut? (17.10.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126194&kat=vorschau

Geht es bergab mit der Weltwirtschaft? (10.10.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126116&kat=vorschau

Wird es zu eng auf der Erde? (03.10.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=126049&kat=vorschau

Soziale Gerechtigkeit in der EU (26.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125970&kat=vorschau

Auto in der Krise – die Wende zur Elektromobilität (19.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125889&kat=vorschau

Wirtschaftliche Ungleichheit (12.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125635&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Bevölkerung der Eurozone wächst langsamer (05.09.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125586&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Frankreichs Arbeitslosenrate sinkt erneut (29.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125382&kat=vorschau

Die inverse Zinskurve: Rezession in den USA? (22.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125338&kat=vorschau

Negativzinsen - die späte Ehre des Silvio Gesell (08.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125323&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Staatsverschuldung der Eurozone steigt auf 85,9% des BIP (01.08.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125270&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Militärausgaben der Eurozone steigen auf 198,4 USD (25.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125249&kat=vorschau

Das Erbe von Bretton Woods (18.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=125153&kat=vorschau

Great Expectations (11.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124927&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren aktuell – Deutschlands Arbeitslosenrate sinkt auf 3,1% (04.07.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124850&kat=vorschau

Wirtschaftsparadoxon - Deutschlands sinkende Produktivität (27.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124754&kat=vorschau

Rezessionsgefahr ja oder nein.docx (19.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124720&kat=vorschau

Die Aufholnot der Wirtschaftswissenschaft (13.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124689&kat=vorschau

Wo bleibt nur die Inflation? (06.06.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124598&kat=vorschau

Europas Wirtschaftspolitik muss auf Kurs (29.05.2019)

https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124530&kat=vorschau

Fernweh als Wirtschaftsfaktor (23.05.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=124395&kat=vorschau

Fleisch (16.05.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123686&kat=vorschau

Flüssigerdgas aus den USA erobert den Energiemarkt (09.05.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123545&kat=vorschau

Aufrüstung in den USA und China (02.05.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123500&kat=vorschau

Target2-Salden (25.04.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123463&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren (18.04.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123418&kat=vorschau

Ist die NATO überholt (11.04.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123336&kat=vorschau

Wie die Leistungsbilanz der Eurozone zu lesen ist (04.04.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123287&kat=vorschau

Deutschlands Schuldenstand sinkt weiter (28.03.2018)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123188&kat=vorschau

Euro-Wechselkurs und Leistungsbilanzen (21.03.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=123115&kat=vorschau

Arbeitslosenrate der Eurozone auf Tiefstand (14.03.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122794&kat=vorschau

Inflation – quo vadis? (07.03.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122724&kat=vorschau

Wirtschaftsindikatoren (28.02.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122628&kat=vorschau

Das Verhältnis von Handel und Wachstum (21.02.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122564&kat=vorschau

Hat das BIP eine Zukunft (14.02.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122481&kat=vorschau

Globale Bündnisse (31.01.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122196&kat=vorschau

Globale Freihandelsabkommen (24.01.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=122092&kat=vorschau

Bruttonationaleinkommen global (17.01.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=121790&kat=vorschau

Kapitalmarktstrukturen 2018 (10.01.2019)
https://www.bizmail.at/shw.php?mail_sess=121719&kat=vorschau